

wfv-Verbandstag  
12. Mai 2012  
Stadthalle Sindelfingen

## Keine Spielgemeinschaften auf oberer Ebene

**Fußball** Präsident Rösch im Amt bestätigt / D-Junioren schießen wieder auf kleinere Tore

ark/wfv). Der Württembergische Fußballverband (WFV) ist sportlich und finanziell bestens aufgestellt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen die Verantwortlichen im Haupt- und Ehrenamt auch in Zukunft ihre ganze Kraft einbringen.

Beim Verbandstag in der Stadthalle in Sindelfingen haben die Delegierten der Bezirke dem Präsidium und dem Vorstand mit Präsident Herbert Rösch an der Spitze für weitere drei Jahre ihr Vertrauen ausgesprochen.

Lediglich Karl Schley und Wolfgang Hecker haben nach langer Amtszeit das höchste Gremium des Verbandes verlassen. Beide wurden von Präsident Herbert Rösch zu neuen Ehrenmitgliedern des WFV ernannt.

Als Nachfolger wurden Thomas Gundelsweiler (Mitglied im Präsidium) und Manfred Merkle (Vertreter der Bezirke im Vorstand) gewählt. Neuer Chef der rund 7000 württembergischen Schiedsrichter ist Giuseppe Palilla, der als Verbands-Schiedsrichter-Obmann auf den bisher

kommissarisch berufenen Rolf Baumann folgt.

Gefordert ist der Fußballverband vor allem, was die demografische Entwicklung angeht. Auch die Ganztageschule ist längst ein Thema. Vereine, die sich engagieren, die gut ausgebildete Trainer haben und Kinder und Jugendliche motivieren können, müssten sich keine Sorgen um die Zukunft machen, so Herbert Rösch.

Das Thema Nachwuchs und hier besonders die Spielgemeinschaften waren schon vor drei Jahren beim Verbandstag ein bedeutendes Thema. Die hat sich inzwischen noch verstärkt.

So wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Spielgemeinschaften gebildet, die sich mittlerweile sportlich gut etabliert haben. Inzwischen sind einige der Spielgemeinschaften im Nachwuchsbereich in der Spitze der Bezirke angekommen. Jetzt wollen die Vereine diese Spielgemeinschaften auch auf Verbandsebene platzieren.

Ganz so weit jedoch wollen die Verbandsverantwortli-



WFV-Verbandspräsident Herbert Rösch wurde bei 30. Verbandstags in seinem hohen Führungsamt bestätigt. Foto: Stark

chen und ein Großteil der Bezirksdelegierten nicht gehen, zumindest jetzt noch nicht. Entsprechende Anträge wurden abgelehnt. Ein Kenner der Szene meinte am Rande. »Dieses Thema wird uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen.«

Doch nicht immer folgen die Delegierten beim einem Verbandstag den Argumenten von Vorstand oder Präsidium. Auf Initiative der Verbandsverantwortlichen war vor drei Jahren eingeführt worden, dass die D-Junioren auf große Tore spielen. Dies habe sich in der Spielpraxis zumindest auf Kreis- und Bezirksebene nicht bewährt.

Die viel zitierte Basis hat jetzt dafür gesorgt, dass zurück gerudert wird und unterstützte einen Antrag der SG Hettingen/Inneringen aus

dem Bezirk Donau auf die Änderung der Torgröße. In Zukunft werden die 9er D-Junioren auf Tore im Maß von 2 x 5 Metern spielen.

Zu den weniger schönen Dingen des Fußballs gehört die zunehmende Gewaltbereitschaft innerhalb und außerhalb der Stadion. Reinhold Gall, Innenminister des Landes Baden-Württemberg, sprach von einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Polizei und Verband. Er sprach sich in diesem Zusammenhang auch deutlich gegen Pyrotechnik in den Stadien aus. Viele Fußballanhänger wollen damit ihre Freude ausdrücken, doch es sei diesen offenbar nicht bewusst, dass das unkontrollierte Abbrennen von Feuerwerken zu Unfällen mit schlimmen Verletzungen führen können.



Die Zustimmung der Delegierten war bei den Wahlen des Vorstands und des Präsidiums fast schon obligatorisch. Foto: Stark